

graphischer Hinsicht expandieren. Dafür kann der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Jahre 1964 als Beleg angesehen werden. Zehn Jahre zuvor erfolgte die Gründung der Tochterfirma der UHU-Werke der „UHU-Italia“ in Cesate bei Mailand. 1969 war das Gründungsdatum der Vertriebsgesellschaft.

Die Produktpalette der UHU-Werke war keineswegs auf den bekannten UHU-Klebstoff beschränkt. Badeschaum gehörte genauso dazu wie ab 1969 ein Deodorant. Ein Jahr zuvor wurde die Fisher AG in Irland gegründet.¹

Das neue UHU Werk in Bühl

Die 1950er Jahre waren eine Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs, die von großem Optimismus geprägt war. Diese positive Stimmung spiegelt sich auch in dem Beitrag wider, welcher die Überschrift „Das neue UHU-Werk“ trägt. Der entsprechende Artikel beginnt mit den fast poetischen Worten: „Bühl hat ein neues Wahrzeichen erhalten. Nähert man sich der Stadt in der Dunkelheit von der Schwarzwaldstraße her, leuchten weithin die Buchstaben UHU und überfluten den Turm mit blauem Licht.“ Der Artikel fährt mit dem Hinweis fort, dass das UHU-Werk in Bühl weithin über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt sei.

Auch die Erweiterung der Produktpalette kann als Beleg für den wirtschaftlichen Fortschritt bezeichnet werden. Der Wäschaufheller ist dafür ein gutes Beispiel. Er „macht die weiße Wäsche noch weißer strahlend“ und gab den Farben der Bettwäsche eine „ungeahnte Leuchtkraft und Farbe“. Im Zuge der wirtschaftlichen Expansion ist der Bau einer Lagerhalle mit zwei Stockwerken und einer Lagerfläche von 1500 qm zu sehen. Die Lagerhalle ergänzt ein kleiner Raum. Dieser diente der ausschließlichen Aufbewahrung von Tintengläsern. Unter der Lagerhalle befindet sich die zentrale Heizungsanlage, welche den ganzen Betrieb mit Dampf heizte.

Der Artikel beschreibt nicht nur das neue UHU-Werk, sondern lässt dieses aus der Sicht der 1960er als modern erscheinen, wenn beispielsweise in Bezug auf den Turm von „vielen kleinen Fenstern“ bzw., von „schlanken Betonpfeilern“ die Rede ist. Der Verfasser des Artikels bringt ferner zum Ausdruck, dass sich das UHU-Werk optimal in das Stadtbild einfügt: „(...) Das Stadtbild wird (...) eine neue Werkanlage (aufweisen), deren Name schon lange bekannt ist und deren charakteristisches (und) ansprechendes Aussehen sich nun bei allen Besuchern als Sehenswürdigkeit der Stadt einprägen wird.“²